

Verantwortlich: Dr. Dieter Dettke
Redaktion: Ursula Soyez

A m e r i c a A l e r t

Informationsservice des Washingtoner Büros der FES

Ausgabe 15/2003 – 17. Juni 2003

Massenvernichtungswaffen als Kriegsgrund Das Uran-Manöver

Nachdem **Paul Wolfowitz** den Anfang gemacht hatte, die Stichhaltigkeit des Arguments Massenvernichtungswaffen für den Irak-Krieg herunterzuspielen, fällt jetzt auch das zentrale Bedrohungsszenario für Amerika durch den Irak in sich zusammen: die Nuklearwaffenfrage. Im Zuge der Vorbereitungen für den Irak-Feldzug war das Stichwort Nuklearwaffen – auch wenn nur von der möglichen Nuklearfähigkeit des Irak die Rede war – von ganz entscheidender Bedeutung, um die durchaus zögernde und zurückhaltende amerikanische Öffentlichkeit von der Notwendigkeit des Irak-Kriegs zu überzeugen. In seiner Rede zur Lage der Nation Ende Januar 2003 erklärte Präsident Bush, dass die britische Regierung in Erfahrung gebracht habe, der Irak habe versucht, sich große Mengen von Uran in Afrika zu beschaffen.

Die zentrale Anschuldigung stellt sich jetzt nicht nur als eine Fälschung heraus, wie schon **Hans Blix** nachweisen konnte. Es steht mittlerweile auch fest, dass der CIA schon seit Anfang März 2002, also ein Jahr vor der Rede des Präsidenten, durch eigene Quellen wusste, dass die entsprechenden Dokumente gefälscht waren. Der *New York Times* Kolumnist **Nicholas Kristof** hatte schon am 6. Mai in einer Kolumne darauf aufmerksam gemacht, dass Präsident **Bush** sich in seiner Rede zur Lage der Nation offensichtlich auf gefälschte Dokumente gestützt habe. Auch im *State Department* waren die eigenen amerikanischen Nachforschungen bekannt.

Trotzdem wurden die auf gefälschten Dokumenten bestehenden Argumente selbst vom amerikanischen Präsidenten weiterhin in Umlauf gebracht. Das schlägt nun auf den Präsidenten selber zurück, denn es steht auch fest, dass das Büro des Vizepräsidenten und der NSC die Ergebnisse der eigenen amerikanischen Nachfragen kannten. Selbst wenn Präsident **Bush** nicht voll unterrichtet worden war: das Ergebnis ist, dass die amerikanische Öffentlichkeit getäuscht wurde. Die Theorie von **Nicholas Kristof** klingt einleuchtend: "Ideologen in der Administration haben sich selbst über das Nuklearprogramm des Irak getäuscht und dann auch die amerikanische Öffentlichkeit getäuscht."

Zwei Ausschüsse des Senats werden sich in der Frage des Nachweises von Massenvernichtungswaffen im Irak nun annehmen. Im Mittelpunkt wird dabei das entscheidende *National Intelligence Estimate* von Oktober 2002 stehen, das als Grundlage für die Entscheidung von Präsident **Bush** in der Irak-Frage diente. Der Bericht enthielt nach Information der *New York Times* die Aussage, dass der Irak chemische und biologische Waffen habe und versuche, sein Nuklearprogramm wiederzubeleben.

Das *Permanent Select Committee on Intelligence* des Repräsentantenhauses wird sich gesondert mit der Angelegenheit befassen. Für Präsident **Bush** steht viel auf dem Spiel: es geht um Glaubwürdigkeit und diese Frage wird in der amerikanischen Öffentlichkeit nicht leicht genommen.

Dokumente:

James Risen, "Iraq Arms Report Now the Subject of a C.I.A. Review," *The New York Times*, June 4, 2003

<http://query.nytimes.com/gst/abstract.html?res=F70B15FE3A540C778CDDAF0894DB404482>

David Wise, "If Bush is Lying, He's Not the First," *The Washington Post*, June 15, 2003

<http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/articles/A57402-2003Jun13.html>

Nicholas Kristof, "White House in Denial," *The New York Times*, June 13, 2003

<http://www.nytimes.com/2003/06/13/opinion/13KRIS.html>

Nicholas Kristof, "Missing In Action: Truth," *The New York Times*, May 6, 2003

<http://www.nytimes.com/2003/05/06/opinion/06KRIS.html?th>

Sen. John McCain, "Past the Point of Justifying," Op-Ed, *The Washington Post*, June 15, 2003
<http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/articles/A57393-2003Jun13.html>